



Wohnmobil-Stellplätze auf Bauernhöfen gefragt Baselland | Das Bewilligungsverfahren wird stark vereinfacht



Auf dem «Bechhof» von Andrea Lüthi (hier mit Sohn Janis) in Arisdorf blieb der Stellplatz gestern leer: Eine Reservation wurde wetterbedingt storniert. Bild tho.

Elmar Gächter

Ein Pilotprojekt des Tourismus Baselland soll bewilligungsfrei auf Bauernhöfen mehr Wohnmobil-Stellplätze im Kanton schaffen. Und das ganz ohne komplizierte Baugesuchverfahren.

Die Coronapandemie hat zu einem regelrechten Camping-Boom geführt. Waren es im Jahr 2000 noch etwas über 22 000 Wohnmobile in der Schweiz, hat sich diese Zahl bis heute auf rund 90 000 vervielfacht. Demgegenüber stehen rund 3500 offizielle Stellplätze, die der rasanten Entwicklung in diesem Reise- und Urlaubssektor meilenweit hinterherhinken. Dies gilt auch für das Basel-

biet. Für Tourismus Baselland Grund genug, aktiv zu werden. «Wir haben hier eine so wunderbare Juralandschaft und viele innovative Landwirtschaftsbetriebe, und wir setzen uns schon seit mehr als einem Jahr dafür ein, auf einfachere Weise Stellplätze auf Bauernhöfen anzubieten», sagt Michael Kumli, Geschäftsführer von Tourismus Baselland.

Zusammen mit dem Bauernverband beider Basel (BVBB), dem Ebenrain-Zentrum, dem kantonalen Bauinspektorat und weiteren Playern ist inzwischen ein Pilotprojekt entstanden, das interessierten Bäuerinnen und Bauern auf einfachem Weg die Möglichkeit gibt, Stellplätze

anzubieten.

Im Baselland gibt es im Gegensatz zu grossen Tourismuskantonen keinen Gesetzesartikel, der sich explizit zu Fragen von Abstellplätzen auf Landwirtschaftsbetrieben äussert. «Da diese Art der Herberge keine landwirtschaftliche Tätigkeit ist, läuft sie bei uns unter landwirtschaftlichem Nebenbetrieb – wie eine Besenbeiz oder Schlafen im Stroh», hält Andreas Bubendorf vom Ebenrain-Zentrum gegenüber der «Volksstimme» fest. Und ein solcher Nebenbetrieb ist grundsätzlich bewilligungspflichtig.

Pilotprojekt bis März 2025

Für sämtliche neuen Bauten oder Umbauten, neue Anlagen oder Nutzungsänderungen von landwirtschaftlichen Gebäuden, zum Beispiel neue sanitäre Anlagen, ist eine Bewilligung beim Bauinspektorat des Kantons Baselland einzuholen. Es müssen verschiedene Bedingungen erfüllt sein, um im Maximum fünf Stellplätze anbieten zu können. Vor dem damit verbundenen administrativen Aufwand scheuen sich verschiedene potenzielle Anbieterinnen und Anbieter.

Mit dem Pilotprojekt «bewilligungsfreier Stellplatz auf Hofareal», das in diesen Tagen startet und bis 31. März 2025 befristet ist, wollen die Initianten die Landwirtschaftsbetriebe im Baselland ermuntern, Stellplätze für Wohnmobile anzubieten. Tourismus Baselland und der BVBB haben alle Betriebe angeschrieben



sowie Ende Juni an einer Online-Videokonferenz Interessierte informiert. Sowohl Michael Kumli als auch Peter Saner, Geschäftsführer des BVBB, haben verschiedene Betriebe persönlich besucht, um Fragen zu beantworten. «Ich bin sehr zufrieden mit dem Interesse, haben sich doch rund ein Dutzend Leute nach den Möglichkeiten dieser Beherbergung erkundigt», so Saner.

Im Rahmen des zeitlich befristeten Projekts können landwirtschaftliche Betriebe ohne spezielle Bewilligung maximal einen Stellplatz auf dem bestehenden Hofareal anbieten und die Gäste maximal 14 Tage beherbergen. Sie dürfen jedoch keine zusätzlichen Bauten oder Anlagen erstellen, zudem müssen sanitäre Anlagen bereits in den bestehenden Gebäuden vorhanden sein oder mitbenutzt werden können. Zweimal im Jahr sind dem Bauinspektorat Infor-

mationen zur Anzahl Übernachtungen und zu den Gästen zu übermitteln.

Neue Nische für Betriebe

Als einer der ersten Betriebe auf den neuen Zug aufgesprungen ist der Hof Eigenried in Buus, der Fleisch von seinen Texas Longhorn Rindern anbietet, Getreide und Kürbisse anbaut, Reben und Hochstammbäume mit Kirschen, Zwetschgen und Äpfeln bewirtschaftet sowie eine Lohnbrennerei betreibt. «Wir wollten schon seit längerer Zeit einen Stellplatz anbieten, die administrativen Hürden waren jedoch für uns bis jetzt zu gross», sagt Daniela Weiss von der «Texas Longhorn Ranch». Für den Betrieb sei dies eine wichtige neue Nische, nachdem der Absatz von Obst und der Umsatz des Hofladens rückläufig seien.

Bereits seit mehreren Jahren bie-

tet der «Bechhof» in Arisdorf neben Schlafen im Stroh und einem Partyraum auch einen Stellplatz an. «Wir haben dabei mit der Buchungsplattform Nomady bis jetzt nur gute Erfahrungen gemacht und volles Vertrauen in unsere Gäste, selbst dann, wenn wir bei ihrer An- und Abreise nicht zu Hause sind», so Andrea Lüthi. Die Nachfrage sei sehr gut, vor allem an Wochenenden.

Tourismus Baselland sieht sich vor allem als Ansprechstelle und als Koordinator für interessierte Betriebe. Ein Reservations- oder Inkassotool wird nicht angeboten. Hier verweist Michael Kumli auf die diversen privaten Plattformen. Auf ihrer Homepage wird ein Merkblatt aufgeschaltet, das über das bewilligungsfreie Stellen von Wohnmobilen auf Bauernhöfen orientiert. Ziel sei es, dass 15 bis 20 Betriebe mitwirken.